

Amt der Tiroler Landesregierung,

Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht vom Mittwoch, den 8.4.1964, 8,30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Nordost ist die Schneefallgrenze bis 500 m Höhe abgesunken. Am Alpennordrand beträgt der Neuschneezuwachs bis 15 cm, in den übrigen Teilen Norðtirols und im Nordteil von Osttirol 5 - 10 cm. Im Südteil von Osttirol waren nur Neuschneespuuren zu verzeichnen. Da auf der durchfeuchteten Altschneedecke die Neuschneeschiichte leicht abgleitet, sind vielfach Lockerschneelawinen zu erwarten. Nur vereinzelt ist mit einer Gefährdung der Straßen hochgelegener Seitentäler zu rechnen. Durch die neuerlichen Verwehungen und durch den ungünstigen Aufbau der Schneedecke ist die Schneebrettgefahr angestiegen; von Schitouren ist in ganz Tirol abzuraten.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal, 7,30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Nordost ist die Schneefallgrenze auf ca. 500 m Höhe abgesunken. Im Bereich Kaunertal beträgt der Neuschneezuwachs im Talhintergrund bis 10 cm, talaus jedoch wesentlich weniger. Auf der stark durchfeuchteten Altschneedecke gleitet die Neuschneeschiichte sehr leicht ab und entwickelt mit dem Altschnee Naßschneelawinen, die jedoch durch die mäßige Schneelage nur gering gefährlich sind. Es ist daher auf den Lawinenstrichen der Zufahrtsstraße und in der Umgebung der Baustelle Vorsicht und zweckmäßiges Verhalten zu empfehlen. Durch den ungünstigen Aufbau der Schneedecke ist die Schneebrettgefahr derart angestiegen, daß Schitouren zu unterlassen sind.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern, 8,30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Nordost ist die Schneefallgrenze bis ca. 500 m abgesunken. Der Neuschneezuwachs beträgt in Felbertauern 8 cm, im Kitzbühler Bereich jedoch bis 15 cm. Auf der durchfeuchteten Altschneeschiichte gleitet der Neuschnee sehr leicht ab und entwickelt Lockerschneelawinen die in tieferen Lagen jedoch überwie-

gend Naßschneelawinen sein werden. Durch die kräftigen Verwehungen in Kammlagen ist auch die Schneebrettgefahr angestiegen, sodaß von Schitouren abzuraten ist. Eine Gefährdung von Baustelle und Straße ist nicht zu erwarten, jedoch ist in der Umgebung und in den Lawenstrichen des oberen Straßenabschnittes Vorsicht und zweckmäßiges Verhalten zu empfehlen.

Mit kräftigen Winden aus Nordost ist die Schneefallgrenze bis 500 m Höhe abgesunken. Am Alpenrand beträgt der Neuschnee in den höheren Teilen Nordost und im Nordteil von Ostteil 5 - 10 cm. Im Südteil von Ostteil waren nur Neuschneespuren zu verzeichnen. Da auf der durchlöcherigsten Altschneedecke die Neuschneeschicht sehr leicht abgleitet, sind vielfach Lockerschneelawinen zu erwarten. Nur vereinzelt ist mit einer Gefährdung der Straßen hochgelegener Seitentäler zu rechnen. Durch die neuerlichen Verwehungen und durch den ungenügenden Aufbau der Schneedecke ist die Schneebrettgefahr angedeutet; von Schitouren ist in ganz Tirol abzuraten.

Lagebericht für den Bereich Kautzthal, 7,30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Nordost ist die Schneefallgrenze auf ca. 500 m Höhe abgesunken. Im Bereich Kautzthal beträgt der Neuschnee im Talhintergrund bis 10 cm, talwärts jedoch wesentlich weniger. Auf der stark durchlöcherigen Altschneedecke gleitet die Neuschneeschicht sehr leicht ab und entwickelt sich in Altschneelawinen, die jedoch durch die mäßige Schneelage nur gering gefährlich sind. Es ist daher auf den Lawenstrichen der Kautzthalstraße und in der Umgebung der Bauseife Vorsicht und zweckmäßiges Verhalten zu empfehlen. Durch den ungenügenden Aufbau der Schneedecke ist die Schneebrettgefahr bereits angedeutet, die Schitouren zu unterlassen sind.

Lagebericht für den Bereich Fieberbaum, 8,30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Nordost ist die Schneefallgrenze bis ca. 500 m abgesunken. Der Neuschnee beträgt in Fieberbaum 6 cm, im Kautzthaler Bereich jedoch bis 15 cm. Auf der durchlöcherigsten Altschneedecke gleitet der Neuschnee sehr leicht ab und entwickelt sich in Fieberbaum in tieferen Lagen jedoch überwiegend Lockerschneelawinen die in tieferen Lagen jedoch überwiegend